

STADT ASCHERSLEBEN

Eigenbetrieb
Bauwirtschaftshof



öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses BWH

Sitzungstermin: Donnerstag, 09.11.2023, 17:00 – 18:45 Uhr

Ort, Raum: Aschersleben, Heinrichstraße 71

NIEDERSCHRIFT

Anwesend waren:

Mitglieder:

Herr Steffen Amme
Herr Wolfgang Adam
Herr Lothar Gruber
Frau Christine Klimt
Frau Diana Mooshammer
Herr Holger Dietrich
Herr Maik Nielebock

Beratende Stimme:

Gäste:

Herr André Könecke
Andreas Müller

Betriebsleiter Eigenbetrieb Bauwirtschaftshof
Stadt Aschersleben

Nicht anwesend waren:

Herr Marcel Hänsgen
Frau Steffi Seidensticker
Herr Dr. Maik Planert
Frau Gundhild Jahn

Entschuldigt
Entschuldigt
Entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 31.08.2023
- 5 Informationen
- 6 Neufestsetzung von Stundenverrechnungssätzen für Personal des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0608/23
- 7 Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0645/23
- 8 Satzung zur 1. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0642/23
- 9 Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Friedhofs Schmidtmannstraße der Stadt Aschersleben (Friedhofsgebührensatzung)
Vorlage: VII/0638/23
- 10 Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe in den Ortsteilen der Stadt Aschersleben (Friedhofsgebührensatzung - Ortsteile)
Vorlage: VII/0639/23
- 11 Anfragen und Anregungen
- 12 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 13 Feststellung der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils
- 14 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 31.08.2023
- 15 Informationen
- 16 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit*
Herr Amme eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der fehlenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Beschlussfähigkeit mit der Anwesenheit von 6 Ausschussmitgliedern fest.

zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*
Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird somit einstimmig bestätigt.

Abstimmung: 6 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

zu 3 *Einwohnerfragestunde*
- entfällt -

zu 4 *Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 31.08.2023*
- keine -

Abstimmung: 5 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

zu 5 *Informationen*
Herr Könnecke informiert wie folgt:

➤ **ÖSEG**

Der BWH hat die Aufgaben der ÖSEG übernommen, so auch die Betreuung der Teilnehmer der AGH Maßnahmen.

Das Jobcenter hat den Bauhof besucht, die neuen Arbeitsplätze der übernommenen Mitarbeiter konnten vorgestellt und auch schon ein paar Maßnahmen für das nächste Jahr abgestimmt werden.

➤ **Digitalisierung**

Zusammenarbeit mit einer finnischen Firma bzgl. Digitalisierung des Friedhofes und bestimmter Abläufe. Sie arbeitet an einem Programm als digitale Schnittstelle zwischen Kunden, Steinmetzen und Friedhofsverwaltung. Kürzlich wurden

Informationen ausgetauscht, und es besteht Hoffnung, dass das Projekt im nächsten Jahr zumindest in Teilen umgesetzt wird.

zu 6 *Neufestsetzung von Stundenverrechnungssätzen für Personal des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben*

Vorlage: VII/0608/23

Frau Mooshammer kommt in die Sitzung, somit sind 7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Könecke stellt die Vorlage vor.

Beschluss: Der Betriebsausschuss beschließt die Neufestsetzung der Verrechnungssätze des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben ab dem 1. Januar 2024.

Abstimmung: 7 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Beschluss: BWH 15/23

zu 7 *Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben*
Vorlage: VII/0645/23

Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebes Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben – Vorlage VII/645/23

Herr Könecke stellt die Vorlage vor.

Frau Klimt: Hat Fragen zum Planansatz der Fremdleistungen auf Seite 4 des Wirtschaftsplanes.

Herr Könecke: Die Planzahl für das Jahr 2024 orientiert sich am Ergebnis des Jahres 2022. Sollten sich zwischenzeitlich Abweichungen ergeben haben oder diese zu erwarten sein, wird dies ebenfalls berücksichtigt. Die Zahlen sind Planzahlen, die wir versuchen möglichst real zu ermitteln.

Frau Klimt: Es geht noch einmal um die Hausmeister. Der Personalrat der Stadt und der Betriebsrat des BWH hatten zugestimmt. Mir war nicht klar, dass die Hausmeister nach Übernahme durch den BWH dieselben Aufgaben erfüllen wie aktuell. Ich dachte, dass es durch die Poolbildung eine andere Aufteilung gibt. Bleiben die Aufgaben so, dass die Hausmeister Dienstleister für das Rathaus sind? Gibt es ein Vertragswerk?

Herr Könecke: Die Stadt hat einen Vertrag ausgearbeitet, es wurde mehrfach darüber beraten, abgestimmt und verändert, jetzt stehen wir kurz vor Abschluss.

Herr Amme: Die Mitbestimmung des Personalrates wurde eingehalten.

Frau Klimt: Und in wie weit ist der Betriebsrat des BWH mit einbezogen?

Herr Könecke: Wir haben unseren Betriebsrat informiert.

Frau Klimt: Bekommt der Stadtrat das Dokument zur Verfügung gestellt oder handelt es sich um ein internes Dokument?

Herr Könnecke: Das ist ein internes Dokument.

Herr Adam möchte wissen, was mit den Mitarbeitern der Straßenunterhaltung passiert, wenn der BWH die Straßenunterhaltung bzgl. der Asphaltarbeiten nicht mehr ausführt.

Herr Könnecke: Im Zuge der Haushaltsberatung wurde festgestellt, dass der Bereich zu hohe Kosten verursacht, und man diese eventuell günstiger über externe Dienstleister einkaufen kann.

Im Bereich Ortsteilbewirtschaftung werden zwei Stellen frei. Deshalb können wir reagieren und durch interne Umsetzung die Abteilung Straßenunterhaltung personell verkleinern. Wir erbringen natürlich weiter Straßenunterhaltungsarbeiten. Wir sind mit dieser Entscheidung zufrieden, da wir die Mitarbeiter umsetzen konnten und sie nicht entlassen werden mussten. Die Kollegen und der Personalrat sind auch einverstanden.

Herr Adam: Es gibt ja viele schadhafte Straßen, wer macht dann die Straßenunterhaltung und Schwarzdecke?

Herr Amme: Schwarzdecke muss dann ausgeschrieben werden von der Stadt.

Herr Adam: Das macht mich jetzt stutzig, der BWH stellt die Straßenunterhaltung mit Schwarzdecke ein, hat aber höhere Umsatzerlöse von einer halben Million. Wo kommen die her?

Herr Könnecke: Da sind über 300.000 EUR durch die Übernahme der Hausmeister, dies steigert unseren Umsatz, da wir das Geld von der Stadt bekommen und als Einnahme gebucht wird. Dann verdienen wir zusätzlich 228.000 EUR mit dem Jobcenter für die Betreuung der AGH-Maßnahmen.

Herr Amme: Das war auch die Maßgabe der Gesellschafter. Sollte es zu einer Liquidation der ÖSEG kommen, so wie es auch geschehen ist, dann nur unter der Voraussetzung, dass der BWH der Maßnahmenträger sein kann für die AGH Maßnahmen. Mit dem Jobcenter konnte geregelt werden, dass der BWH Maßnahmenträger ist. Bzgl. des Gesprächs mit Frau Süßmuth hinsichtlich der möglichen Maßnahmen wäre interessant zu wissen, ob es über Grünflächenpflege hinaus geht. Für die Ortsteile sind die Gräben wichtig. Und könnte man auch Maßnahmen für die Pflege von Radwegen beantragen?

Herr Könnecke: Ja, wir haben im Vorfeld mit der Stadtverwaltung gesprochen und den unterschiedlichsten Einrichtungen und die wichtigsten Bedarfe ermittelt und die wichtigsten Punkte notiert, wie Pflege von Radwegen und die Gräben. Im Wesentlichen ist es sehr viel Grünflächenpflege und Hausmeisterunterstützung. Nun schreibt das Jobcenter verschiedene Stellen entsprechend ihres Budgets aus. Zum Beispiel für den Raum Aschersleben und Staßfurt sind 100 Leute vorgesehen. Dann können wir jetzt als BWH unseren Bedarf anzeigen, und das Jobcenter prüft und entscheidet, welcher Antrag genehmigt wird. Dann müssen Teilnehmer gefunden werden. Mit dem Bürgergeld wird dies noch schwerer, da das Jobcenter kaum noch Instrumente hat, um Druck auszuüben. So müssen Teilnehmer gefunden werden, die das freiwillig machen. Wir versuchen, die Teilnehmer dort einzusetzen, wo sie hilfreich sind.

Herr Gruber möchte wissen, wieviel Geld pro Teilnehmer gibt es und ob und wie es sich rechnet.

Herr Könnecke: Es sind etwa 210 EUR pro Teilnehmer pro Monat. Im Sommer sind es bis zu 160 Teilnehmer im Monat und im Winter manchmal nur 20. Darum haben unsere Mitarbeiter Arbeitszeitmodelle, sodass sie im Winter die im Sommer aufgebauten Mehrstunden abbauen können.

Herr Adam: Bei den 228.000 EUR Einnahmen handelt sich um eine angenehme Größe, die nicht passen muss, wenn die Maßnahmen nicht auf den BWH übertragen werden?

Herr Amme: Es können aber auch mehr rauskommen.

Herr Könnecke: Das Budget des Jobcenters ist im nächsten Jahr ähnlich zu diesem Jahr. Daran habe ich mich mit unseren WP orientiert.

Herr Adam: Zum Wirtschaftsplan habe ich noch eine Frage zum Personal. Zum einen reden Sie von Überalterung, aber auf der anderen Seite bilden sie nicht aus. Uns fehlen Fachkräfte, warum ziehen wir uns keine heran. Haben Sie Angst vor Ausbildung oder wollen Sie es nicht, ist es eine Last?

Herr Könnecke: Wir haben ein Personalentwicklungskonzept und das gemeinsam mit dem Personalrat aufgestellt. Für den Grünflächenpflege-bereich in der Kernstadt oder auf den Ortsteilen haben wir festgelegt, dass man hier nicht unbedingt einen ausgebildeten Gärtner braucht. Habe ich einen Gärtner, muss ich den mit einer EG 5 bezahlen. Es ist auch nicht vernünftig Gärtner auszubilden, um sie dann zum Schluss als Grünflächenpfleger einzustellen. Die werden jetzt mit einer EG 2 oder 3 eingestellt und somit niedriger bezahlt. Wir haben auch schon ausgebildet und zum Baumpfleger weitergebildet, haben aber auch schon die Erfahrung gemacht, dass sie sich dann auf andere Stellen beworben und den Bauhof verlassen haben. Nur weil wir jetzt nicht ausbilden, heißt das nicht, dass das immer so sein muss, aber gegenwärtig macht es keinen Sinn, weil wir in drei Jahren keinen Bedarf haben, einen Facharbeiter haben zu müssen.

Herr Adam: In keinem Ihrer Bereiche brauchen Sie einen Facharbeiter in 3 Jahren?

Herr Könnecke: Nein.

Frau Mooshammer: Ausbildung ist sicher ein Faktor, den man berücksichtigen sollte, aber Fachkräfte möchten auch Fachkräfte-Geld verdienen, und das kann man gar nicht bezahlen. Vor 6 Jahren war das sicher noch anders.

Herr Amme: Wer ist bzgl. des Energiekonzeptes der Planer?

Herr Könnecke: Wir arbeiten mit Landeck, Wohlrab und Partner zusammen. Das bot sich jetzt an, weil sie vor 12 Jahren schon mal eine Vorbetrachtung gemacht haben.

Abstimmung: 6 Ja 1 Nein 0 Enthaltungen

zu 8 *Satzung zur 1. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Aschersleben*
Vorlage: VII/0642/23

Herr Könnecke stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: 6 Ja 0 Nein 1 Enthaltungen

zu 9 *Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Friedhofs*

Schmidtmannstraße der Stadt Aschersleben (Friedhofsgebührensatzung)

Vorlage: VII/0638/23

Herr Könecke stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: 7 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

zu 10 *Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe in den Ortsteilen der Stadt Aschersleben (Friedhofsgebührensatzung - Ortsteile)*

Vorlage: VII/0639/23

Herr Könecke stellt die Vorlage vor.

Abstimmung: 7 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

zu 11 *Anfragen und Anregungen*

Frau Klimt: Was ist bei dem Gespräch mit Herrn Großkreutz herausgekommen? Wie soll die Gestaltung der Waldkapelle gemacht werden? Wegen einer künstlerischen Gestaltung sollten die Gebühren des Friedhofs nicht erhöht werden.

Herr Könecke: Herr Großkreutz war zu einem Gespräch hier. Wir haben informiert, dass die Gestaltung der Waldkapelle nicht im Wirtschaftsplan eingestellt ist, und damit das Projekt nicht mit eigenen Mitteln umgesetzt werden kann. Er hatte ein paar Ideen zur Umsetzung mit Hilfe durch Sponsoren. Wir wissen, dass die ÖSA Mittel für solche Projekte hat und haben ihr auch kürzlich unser Projekt vorgestellt. Wenn wir entsprechende Sponsoren finden würden, würde ich das hier in der Runde auch noch einmal vorstellen. Ich suche eine Lösung, die weder den BWH noch die Stadt Aschersleben belastet, sondern über Sponsoring finanziert wird.

Herr Amme bittet darum, dass der Betriebsausschuss zeitnah informiert wird, wenn es aktuelle Informationen zum Projekt gibt.

Herr Adam hat eine Frage zum Holzmarkt. Vor dem Chinesischen Restaurant wurde ein Baum gefällt, und seit Monaten liegt an der Stelle eine Stahlplatte. Genau gegenüber steht um einen Baum drumherum eine Einfriedung von Straßenabsperungen, auch schon Monate. Der Holzmarkt sieht zurzeit sehr schlecht aus. Können Sie das erklären?

Herr Dietrich: Der Baum war tot und hatte einen Pilzbefall und musste deshalb gefällt werden. Die Platte und die Absperrung haben mit der Baumaßnahme zu tun. Da sind die großen LKW's drübergefahren, als der Schutt vom Abriss abgefahren wurde. Die Absperrung vorne wurde wegen der Baustelle vom ausführenden Bauunternehmen gestellt und hat nichts mit dem BWH zu tun. Eine Neupflanzung des Baumes ist erst nach Fertigstellung der Baumaßnahme geplant.

Herr Amme: Ich möchte gern einen Dank an den BWH richten, vor allem an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die am 04. November bei der Baumpflanzaktion in der Tonkuhle dabei waren, die nicht nur die erste Dreiviertelstunde mit den Jugendfeuerwehren dabei waren, sondern von früh an die Pflanzlöcher vorbereitet und bis zum Nachmittag mit gepflanzt haben und dann auch am Montag noch die

Restarbeiten mit ausgeführt haben. Für dieses Engagement möchte ich hier noch mal mein recht herzliches Dankeschön ausdrücken.

Heute am 09. November, 85 Jahre nach der Reichsprogromnacht, haben wir in der Augustapromenade 44 zwei Stolpersteine verlegt. Auch hier bitte ich im Namen des Betriebsausschusses den Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben, die die Steine verlegt haben. Ich erachte es nicht als Selbstverständlichkeit, dass die Mitarbeiter auch an den Wochenenden zur Verfügung zu stehen, wie auch bei der Pflanzaktion. Darum bitte ich ausdrücklich, den Dank an die Mitarbeiter auszurichten.

Frau Klimt bedankt sich für die schnell und unkomplizierte Abholung des Laubes.

zu 12

Schließung des öffentlichen Teils

Herr Amme schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.